



Reform PrimAlpin

Reform(ierter) Ladewagen

Reform hat seinen Aufbau-Ladewagen überarbeitet. Sowohl bei der Leistungsfähigkeit, als auch beim Handling hat er deutlich zugelegt. Wo ihm noch weitere Optimierungen gut täten, erfahren Sie in unserem Testbericht.

Von Johannes PAAR, LANDWIRT Chefredakteur

Vor zwei Jahren hat Reform mit seinem Aufbau-Ladewagen an unserem Praxistest „5 Hecklader im Vergleich“ teilgenommen. Dort hat er nur einen durchschnittlichen Gesamteindruck hinterlassen. Er war zwar der leichteste Aufbau, die Technik war aber schon etwas in die Jahre gekommen. – So das damalige Resümee unseres Testteams.

Um sich mit der neuen Generation abzuheben, haben die Reformer nicht nur an der Technik gefeilt, sondern auch den Namen geändert: PrimAlpin heißt der neue Ladewagen, der seit September 2017 nach eigenen Angaben bereits über hundert Mal verkauft wurde.

Jetzt auch für Allradlenkung

Zum Start der neuen Generation gab es nur die Variante mit 24 m³ (DIN 13,9 m³) Ladevolumen für Transporter mit langem Radstand. Ab sofort gibt es aber auch wieder eine 22 m³ (12,5 m³)-Ausführung für kurze Trägerfahrzeuge. Durch das um 27,5 cm breitere Plateau haben die neuen Aufbauten um gute 2 m³ mehr

Fassungsvermögen. Das Plateau ist aber auch um 5 cm höher geworden. So kann man den Reform-Ladewagen jetzt auch mit Allradlenkung fahren, was bisher nicht möglich war. Wer trotzdem auf die Vierradlenkung verzichtet, der hat die Möglichkeit, den Aufbau für eine günstigere Schwerpunktlage um 7 cm näher zur Kabine zu rücken. Zudem verbessert sich dadurch der Böschungswinkel. Um den Aufbau nach vorne zu rücken, muss man lediglich die vorderen Beschläge umdrehen und die hinteren Muffen austauschen – fertig. Sonst hat sich am An- und Aufbau mit dem bekannten Schnellkuppelsystem ohne Gelenkwelle nichts verändert.

Effizienter durch mehr Breite

Reform hat den gesamten Ladewagen verbreitert und damit dessen Ladeleistung und -qualität deutlich gesteigert. Das macht sich bei der Pick-up, dem Lade- und Schneidaggregat und dem höheren Ladevolumen bemerkbar.



Neue Robalon-Kunststoffführungen sorgen für einen ruhigen Lauf des Kratzbodens.

Den größten Fortschritt gibt es aber bei der Pick-up: Sie ist gegenüber dem Vorgängermodell um 15 cm breiter geworden, kann durch seitliche Langlöcher viel weiter pendeln als bisher und hat jetzt fünf Zinkenreihen statt vier. Dadurch läuft sie auch langsamer und ruhiger. Die Höhenführung der Zinken lässt sich optional durch eine dritte Tastrolle in der Mitte verbessern. Die bekannte, stufenlose Höhenverstellung mit einer Spindel an der linken Seite wurde abermals gelobt.

Leitbleche und Gummilappen an den beiden Außenseiten der Pick-up sollen Futterverluste verhindern. Feines Gras rieselt aber immer noch heraus. Reform hat dieses Manko erkannt und arbeitet bereits an einer Verbesserung.

Top Schnitt- und Ladeleistung

Viel Lob gab es für das Ladeaggregat. Es läuft ruhig, verstopft kaum, schneidet fein und ist viel robuster gebaut als bisher. Es verbeißt sich auch nicht in Haufen von ungleichmäßigen Schwaden. Extrem große Schwade von abgeräumten Steifflächen kann man mit angeho-

bener Pick-up sogar rückwärts laden. Es gibt keine Hindernisse durch Radaufhängungen und dergleichen, die den Futterfluss stören.

Das Förderaggregat besteht wie bisher aus drei mittig versetzten, gesteuerten Förderschwingen. Es wurde aber an die neue Plateau- und Pick-up-Breite angepasst. Neu sind auch die gefrästen Kurvenbahnen und die geschmiedeten Förderschwingen. Sie sind weniger anfällig gegen Fremdkörper und lassen sich bei Bedarf wieder zurechtbiegen, ohne gleich zu brechen. Die gefrästen Kurvenbahnen sorgen für einen ruhigeren Lauf des gesamten Aggregats.

Mit seinen 19 Messern schneidet der PrimAlpin deutlich kürzer als sein Vorgänger mit nur 12 Messern. Die theoretische Schnittlänge wurde von 110 auf 82,5 mm verkürzt. An den äußeren Rändern, wo in der Regel weniger Futter gefördert wird, ist der Messerabstand fast doppelt so groß. Es gibt wie bisher kurze und lange Messer, die abwechselnd montiert werden und auf unterschiedlicher Höhe im Förderkanal schneiden. Die Anzahl kann beliebig gewählt werden. Kritik gab es für die Messersicherung. Wenn alles sauber ist, funktioniert sie gut. Ist der Aufbau aber erst einmal voll Schmutz, lässt sich die Messerwelle zur Sicherung nur noch sehr schwer verdrehen. Gegen Fremdkörper sind die Messer mit einer Sternratschenkupplung gesichert. Diese soll künftig gegen eine Nockenschaltkupplung ersetzt werden.

Positiv aufgefallen ist uns die neue Halterung für nicht verwendete Messer unter dem Plateau. So muss man sie nicht mehr in der Kabine mitnehmen. Wie bisher lässt sich das Ladeaggregat komplett abbauen. Das bringt vor allem bei eventuellen Reparaturen Vorteile. Reform bietet ab Werk sogar Tauschaggregate an.

Einfache Wartung und Bedienung

Einen Beitrag zur Einsatzsicherheit leistet auch die einfachere und komfortablere Wartung: Die Schmiernippel des Förderaggregats sind zu zwei Schmierleisten zusammengefasst. Die Ketten werden ebenso zentral geschmiert

LANDWIRT Tipp

Weitere Bilder sowie ein Video vom Reform Aufbauladewagen PrimAlpin finden Sie online unter: www.landwirt.com/landtechnik

82,5 mm Kurzschnitt



Leistungsstark

Der PrimAlpin hat einen guten Gesamteindruck hinterlassen. Er ist leistungsstark, sauber verarbeitet und hat interessante Features.

Rückwandöffnung mit Querrohranhebung





Die 1,9 m breite Pick-up mit fünf Zinkenreihen hat einen großen Pendelweg.



Die Messer-Fixierwelle lässt sich bei verschmutztem Aggregat schwer verdrehen.



Hydraulisch klappbarer Dürrfutteraufbau und mechanische Aufrollvorrichtung für die Dachseile. Fotos: Paar

und automatisch gespannt. Verbogene Pick-up-Zinken lassen sich jetzt einzeln tauschen. Es muss nicht mehr die ganze Pick-up zerlegt werden.

Die Pick-up und das Hecktor werden wie üblich hydraulisch bedient. Die Ausschwenkhöhe und die Öffnungsgeschwindigkeit der Ladewagentür lassen sich anpassen. Beim Öffnen hebt sich das obere Querrohr automatisch an. Dadurch vergrößert sich die Durchgangshöhe und das Futter fällt beim Abladen leichter heraus.

Beim Abladen wurde die Kritik aber auch am lautesten: Das Futter rutscht nur schwer über den systembedingten, abgeklappten Rechen oberhalb der Pick-up. Es verhängt sich immer wieder an den Blechen. Zudem zieht es der Rotor teilweise wieder nach unten. Steht man dann am Ende des

Fahrsilos noch bergab, wird das Problem nicht kleiner. Man muss das restliche Futter händisch herausräumen. Das kostet Zeit, Kraft und Nerven!

Als Luxus hingegen betrachten unsere Testfahrer den hydraulisch schwenkbaren Dürrfutteraufbau. Landwirte, die den Ladewagen überbetrieblich einsetzen und oft zwischen Silage- und Heueinsatz wechseln müssen oder durch niedrige Durchfahrten oder Streuobstwiesen fahren müssen, werden diese Option aber zu schätzen wissen. Gut gefallen hat uns auch der LED-Arbeitsscheinwerfer an der Rückwand, der das Abladen in dunklen Gebäuden vereinfacht.

Abschließend möchten wir noch die gesteigerte Verarbeitungsqualität hervorheben. Diese Reform schlägt sich natürlich auch in den Anschaffungskosten nieder: Der von uns getestete PrimAlpin steht mit knapp 44.000 Euro inkl. 20 % MwSt in der Preisliste. ■

LANDWIRT Bewertung

- + einfacher Auf- und Abbau auf das Trägerfahrzeug
 - + großes Ladevolumen
 - + robustes Lade- und Schneidaggregat
 - + Förderaggregat lässt sich demontieren
 - + 82,5 mm Kurzschnitt
 - + hohe Ladeleistung
 - + breite Pick-up
 - + Pick-up-Einstellung und Bodenführung
 - + ruhiger Ladevorgang
 - + hydraulischer Dürrfutteraufbau
 - + Bedienung der Rückwand
 - + Rückwandöffnung mit Querrohranhebung
 - + Wartung über zentrale Schmierleisten
- Verdrehen der Messerwelle bei Verschmutzung
 - Futterreste über dem Pick-up-Rechen beim Abladen
 - geringer Böschungswinkel bei Allradlenkung
 - seitliche Futterverluste bei Pick-up-Aufnahme

Die technischen Daten im Vergleich

Maschinentype	Reform PrimAlpin für Front- und Allradlenkung
für Radstand	3.100 und 3.180 mm
Ladevolumen nach DIN 11741	13,9 m ³
Ladevolumen bei Dürrfutter	24 m ³
größte Breite	2.470 mm
Pick-up	1,9 m breit/5 Zinkenreihen/hydraulische Aushebung/stufenlose Höhenverstellung
Förderaggregat	3 mittig versetzte, gesteuerte Förderschwingen
Schneidwerk	bis max. 19 Messer
theoretische Schnittlänge	82,5 mm
Optionen der Testmaschine	hydraulischer Dürrfutteraufbau, 19 Messer-Schneidwerk, Messerablage, 3. Tastrolle für Pick-up, LED-Scheinwerfer
Eigengewicht in Grundausstattung laut Hersteller	1.630 kg
Listenpreise inkl. 20 % MwSt.	
PrimAlpin 24 m ³ in Serienausstattung	40.860 Euro
PrimAlpin 24 m ³ in Testausstattung	43.916 Euro